

Antrag

der Abgeordneten Christoph Matschie, Brigitte Adler, Ingrid Becker-Inglau, Rudolf Bindig, Dr. Ulrich Böhme (Unna), Gabriele Fograscher, Achim Großmann, Dr. Ingomar Hauchler, Reinhold Hemker, Brunhilde Irber, Eckart Kuhlwein, Konrad Kunick, Ulrike Mehl, Reinhold Robbe, Dieter Schanz, Günter Schluckebier, Dagmar Schmidt (Meschede), Dr. Mathias Schubert, Dr. R. Werner Schuster, Dr. Angelica Schwall-Düren, Horst Sielaff, Dr. Peter Struck, Adelheid Tröscher, Hans Wallow, Matthias Weisheit, Verena Wohlleben, Hanna Wolf (München), Rudolf Scharping und der Fraktion der SPD

Alternative Entwicklungsvorhaben zu Arun III in Nepal

Der Bundestag wolle beschließen:

I.

Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Nachdem die Weltbank das Vorhaben Wasserkraftwerk Arun III gestoppt hat, sind die von deutscher Seite dafür vorgesehenen Mittel für andere Vorhaben freigeworden.

Nepal braucht als eines der ärmsten Länder der Welt weiterhin die Unterstützung der internationalen Gebergemeinschaft. Dies gilt auch für den Ausbau der Wasserkraftnutzung.

II.

Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

1. sich intensiv um die Erarbeitung neuer Projekte in Nepal zu bemühen. Die Zusammenarbeit muß sich dabei strikt am Prinzip der „Hilfe zur Selbsthilfe“ orientieren. Bei Projektauswahl und -durchführung soll eine größtmögliche Transparenz gewahrt und die frühzeitige Partizipation der Betroffenen gewährleistet werden;
2. sich gegenüber den nepalesischen Partnern und der internationalen Gebergemeinschaft für die Einrichtung eines Investitionsfonds zur Entwicklung der Wasserkraftnutzung einzusetzen. Ein solcher Fonds sollte von einer von der Nepalesischen Energieagentur (NEA) unabhängigen Wasserkraft-Entwicklungsagentur verwaltet werden und zum einen aus lokalen Investitionsmitteln und zum anderen aus internationalen Darlehen und Zuschüssen gespeist werden. Der Einsatz dieser Mittel soll sich an folgenden Richtlinien orientieren:

- strikte Orientierung am Prinzip der „Hilfe zur Selbsthilfe“ und damit Ansatz bei den vorhandenen Fähigkeiten,
 - schrittweise Verbesserung der Fähigkeiten der einheimischen Fachkräfte und Institutionen, und zwar sowohl im privaten als auch im öffentlichen Sektor,
 - möglichst dezentrale Energieerzeugung,
 - Schutz der anfälligen Ökosysteme,
 - Transparenz für die betroffene Bevölkerung;
3. Projekte zur Energieeinsparung und effizienten Energienutzung in Nepal in die künftigen Vorhaben einzubeziehen;
 4. das 1994 mit Nepal vereinbarte ländliche Regionalentwicklungsvorhaben im Aruntal, unter Einbeziehung der dort ansässigen Bevölkerung, entsprechend der neuen Situation zu überarbeiten und baldmöglichst mit der Umsetzung zu beginnen. Weitere Projekte zur Regionalentwicklung im Aruntal sollen angestrebt werden. Bei den Vorhaben sind die positiven Seiten der dort vorrangig betriebenen Subsistenzwirtschaft zu berücksichtigen;
 5. die internationale Gebergemeinschaft, einschließlich der Weltbank, zu bitten, die ursprünglich für Arun III vorgesehenen Mittel für andere Entwicklungsvorhaben in Nepal, so z. B. für einen Fonds zur Entwicklung der Wasserkraftnutzung, zur Verfügung zu stellen.

Bonn, den 9. November 1995

Christoph Matschie
Brigitte Adler
Ingrid Becker-Inglau
Rudolf Bindig
Dr. Ulrich Böhme (Unna)
Gabriele Fograscher
Achim Großmann
Dr. Ingomar Hauchler
Reinhold Hemker
Brunhilde Irber
Eckart Kuhlwein
Konrad Kunick
Ulrike Mehl
Reinhold Robbe

Dieter Schanz
Günter Schluckebier
Dagmar Schmidt (Meschede)
Dr. Mathias Schubert
Dr. R. Werner Schuster
Dr. Angelica Schwall-Düren
Horst Sielaff
Dr. Peter Struck
Adelheid Tröscher
Hans Wallow
Matthias Weisheit
Verena Wohlleben
Hanna Wolf (München)
Rudolf Scharping und Fraktion